

Kontakt Peter Müller-Baum  
Telefon +49 69 6603-1353  
E-Mail mueller-baum@vdma.org

**Deutscher Bundestag**  
Ausschuss für Umwelt, Naturschutz,  
nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz  
  
Ausschussdrucksache  
20(16)197-D  
  
ö. Anh. am 27.09.23  
25.09.2023



## Revision der EU-Luftqualitätsrichtlinie

Nachdem die Weltgesundheitsorganisation (WHO) Ende 2021 neue Richtwerte für die Umgebungsluftqualität vorgelegt hat, veröffentlichte die EU-Kommission im Oktober 2022 einen Vorschlag zur Überarbeitung der europäischen Luftqualitätsrichtlinien. Die Revision enthält aktualisierte Grenzwerte für einige wesentliche Luftschadstoffe. Weiterhin hat der Ausschuss für Umweltfragen, öffentliche Gesundheit und Lebensmittelsicherheit der EU (ENVI) Änderungsanträge für den Kommissionsvorschlag vorgelegt. **Die möglichen negativen Auswirkungen einer derartigen Verschärfung der EU-Luftqualitätsrichtlinie auf den Industriestandort Europa müssen zwingend bewertet bzw. berücksichtigt werden.**

### Warum müssen der aktuelle Entwurf und insbesondere die Änderungsanträge des ENVI dringend mit ausreichend Zeit und Expertise diskutiert werden?

- » Die notwendige **Transformation der Industrie hin zu Klimaneutralität und Nachhaltigkeit wird massiv behindert.**
- » Die **vorgeschlagene Zeitschiene zur Umsetzung der Richtlinie ist überambitioniert.** Eine fundierte Folgenabschätzung für den Industriestandort Europa ist zwingend voranzuschalten.
- » Die **Datengrundlage ist lückenhaft** und eine **EU-weite Vergleichbarkeit der Daten ist nicht gegeben.**
- » Eine **belastbare Zuordnung der Emissionsquellen zur Immissionssituation ist außerordentlich komplex** und **aktuell nicht gegeben!**
- » Die geplanten Regelungen zum "**Average Exposure Index (AEI)**" ebnen den Weg zur direkten Übernahme des WHO-Richtwertes und sind daher als sehr kritisch einzustufen.
- » Der aktuelle Vorschlag wird zur **Deindustrialisierung der EU** beitragen.

### Warum ist diese Revision von großer Bedeutung für die EU / Industrie?

**Der Schutz der Gesundheit von EU-Bürgerinnen und EU-Bürger ist für die Industrie ein zentrales Anliegen,** unsere Branche hat die Verbesserung der Luftqualität in Europa in den vergangenen Jahren immer politisch unterstützt und technologisch ermöglicht! Die massiven Auswirkungen der aktuellen Revision müssen jedoch sorgfältig abgeschätzt und bewertet werden. Die vorgeschlagenen Grenzwerte würden zu ausgedehnten Gebieten mit Grenzwertüberschreitungen führen, so dass

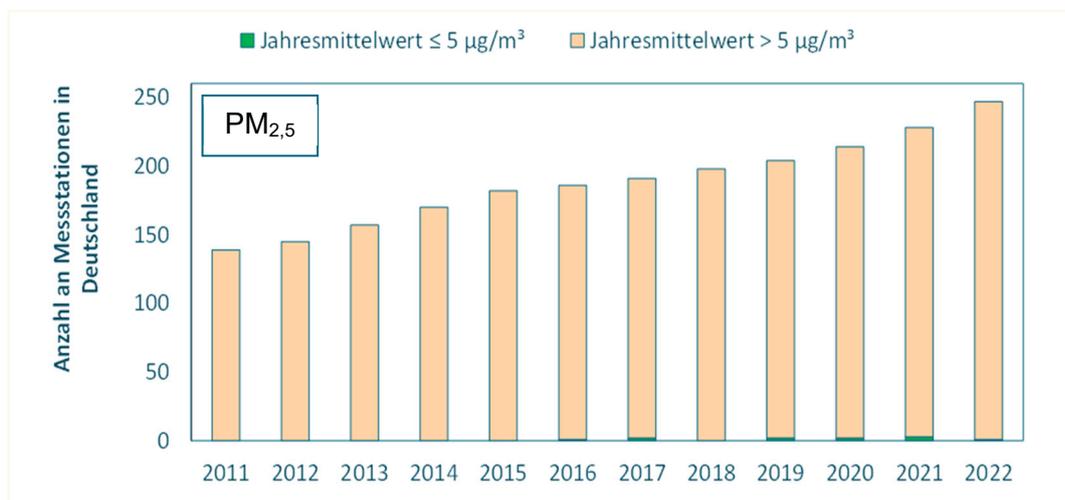
**VDMA e.V.**  
Lyoner Straße 18  
60528 Frankfurt am Main, Germany  
Telefon +49 69 6603-1777  
E-Mail mus@vdma.org  
Internet www.vdma.org  
Vereinsregister AG Frankfurt/Main, Nr. VR4278

President:  
Karl Haeusgen  
Director:  
Thilo Brodtmann

**VDMA Engines and Systems**  
Chairman:  
Dr. Uwe Lauber  
Managing Director:  
Peter Müller-Baum

**Städte, Gemeinden und Regionen** innerhalb **kürzester Zeit** geeignete und **harte Maßnahmen finden und ergreifen** müssten, um die vorgeschlagenen Grenzwerte einhalten zu können und somit kostspielige **Gerichtsverfahren** zu vermeiden. Die Identifikation von geeigneten Maßnahmen ist dabei nicht trivial und geht unter Umständen mit großen Auswirkungen auf Industrie und Gesellschaft einher.

Insbesondere für  $PM_{2,5}$ , d.h. die Fraktion der sehr kleinen Partikel, muss die Frage gestellt werden, ob der vorgeschlagene Grenzwert ( $5 \mu\text{g}/\text{m}^3$  im Jahresmittelwert) überhaupt mit geeigneten technischen Maßnahmen eingehalten werden kann. **Seit Beginn der Aufzeichnungen von  $PM_{2,5}$  in Deutschland, wäre dieser vorgeschlagene Grenzwert für den Jahresmittelwert nur an insgesamt drei Messstationen eingehalten worden.** Im Jahr 2022 lagen über 99% aller Messstationen in Deutschland oberhalb des vorgeschlagenen Wertes, nur eine einzige Messstation hätte den Wert eingehalten.



Anzahl an Messstationen für  $PM_{2,5}$  in Deutschland (Stand 29.08.2023)  
Datenquelle: <https://www.umweltbundesamt.de/daten/luft/luftdaten/jahresbilanzen>

Obwohl die mittleren  $PM_{2,5}$ -Konzentrationen über die vergangenen Jahre durch zahlreiche Maßnahmen deutlich reduziert werden konnten, liegen die jährlich minimal gemessenen Konzentrationen seither auf einem sehr vergleichbaren Niveau. Ein Trend hin zu geringeren Messwerten ist in diesem Bereich nicht erkennbar. **Vorliegende Studien zeigen deutlich auf, dass aufgrund der Quellenlage für  $PM_{2,5}$  auch mit einer Flotte von 100% batterieelektrischen Fahrzeugen (PKW und Nutzfahrzeuge) ein Grenzwert von  $5 \mu\text{g}/\text{m}^3$  auch in Zukunft an vielen Orten nicht eingehalten werden könnte.**

Während sich zur Einhaltung des WHO-Vorschlags für  $PM_{2,5}$  also auch längerfristig keine technische Lösung ableiten lässt, sieht das für das noch verkehrsdominierte  $\text{NO}_2$  etwas anders aus. Hier ist – zumindest im längerfristigen Zeithorizont – über Flotten-erneuerungen in Verbindung mit einer praktikablen Einführung von Euro 7 eine Lösung erkennbar.

Die Revision der EU-Luftqualitätsrichtlinie ist richtig und wichtig, muss aber den nötigen Raum für eine fortschreitende **Transformation der Industrie hin zu Klimaneutralität und Nachhaltigkeit ermöglichen!**

Die vorgeschlagenen Grenzwerte sollten daher gründlich mit den aktuellen Luftqualitätsdaten verglichen und **erreichbare Ziele gefunden werden!**

Die EU-Luftqualitätsrichtlinie hat weitreichende Auswirkungen auf die Industrie, aber auch auf die Gesellschaft. Sie sollte unbedingt auf einer guten **Datenbasis und auf EU-weit vergleichbaren Messdaten aufgebaut sein!**